

Zeitschrift:	Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften
Herausgeber:	Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften
Band:	3 (1819)
Heft:	11
Artikel:	Barometer-Beobachtungen : Merz 1820
Autor:	E.F.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-389277

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zweymal, an der steilen Halde hinter unserm Rathaus, und am Fusse des Belpbergs unter Steinen, aber von Glanz und Farbe wie der *B. lubricus*.

4. Zwey Fühler, die Augen an der Wurzel auswendig, das Gehäuse mit einem beständigen Deckel.

11. *Cyclostoma*. Deckelschnecke; (früher *Pomatias* von mir genannt, weil dieses Wort nach dem Griechischen eigentlich eine Deckelschnecke anzeigt). Da indessen *Cyclostoma* für diese Schneckengattung jetzt fast allgemein angenommen ist, und auch *Cuvier* in seinem *Règne animal T. II.*, p. 420. dasselbe nur blos auf die Landschnecken mit Deckeln beschränkt haben will, so will auch ich mich nicht mehr von der allgemeinen Uebung entfernen; mit der Ueberzeugung jedoch, dass späterhin auch diese Gattung noch werde in mehrere zertheilt werden müssen, da schon das Gehäuse wie auch die Fühler des *Cycl. maculatum*, welche fadenförmig, und von den, an der Spitze runden Fühlern des *Cycl. elegans* ganz verschieden sind, auch eine etwas verschiedene innere Organisation vermuten lassen, die aber nur an grössern dahin gehörenden Arten des Auslands dergestalt näher wird erforscht werden können.)

maculatum, *Drap. I. f. 12. Razoumouski* in seiner *Hist. du Jorat*, p. 278. No. 37. scheint diese artige Schnecke unter dem Namen *Hel. 7 spiralis* zuerst erwähnt zu haben.

Ich fand dieselbe 1778 zwischen Vevay und Villeneuve, und führte sie in Coxe als *Pomatias variegatus* an. Nachher fand ich sie auch bey Kerns in Unterwalden, und dem ganzen Jura nach von Neuenburg bis Solothurn, und auch anderwärts. Etwas seltener, aber mit derselben vermischt findet sich auch die ganz ungefleckte Abart, *Cycl. patulum Drap. I. f. 9-11.* die jedoch nur das andere Geschlecht seyn könnte, da die Geschlechter bey dieser und der folgenden Gattung wirklich getrennt sind.

elegans. *Drap. I. f. 5-8.* In der ganzen Waadt, dem Fuße des Jura nach, im Wiestlach, bey Erlach, und sogar bey Sigriswil am Thuner-See, so nahe bey dem Hochgebirge! sehr gemein, unter Zäunen und an feuchten Stellen. Sie gräbt sich oft tief in die Erde ein. Merkwürdig ist der Bau ihres Kopfes, einem Schweinsrüssel ähnlich, aber mehr noch ihr sonderbares Fortkriechen, das mit den beyden Seitenrändern ihres Fusses geschieht, die sich, einer nach dem andern vorwärts bewegen, so nemlich, dass der eine Rand sich zuerst so breit auf den Boden ansaugt, bis er den andern losgedrückt und frey gemacht hat, worauf dieser etwas vorwärts gewendet sich gleicherweise ansaugt, und den gegenseitigen Rand losdrückt. Ueberhaupt verdient diese Schnecke eine noch sorgfältigere Beobachtung und Untersuchung.

(Der Beschluss folgt.)

Merz 1820.

Mittägliche auf 10 Grad R. reduzierte Barometer-Beobachtungen in Bern.

Tage.	Zoll Lin. 100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.	Tage.	Zoll Lin. 100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.
1	26 1 90	— 2 3/4	+ 7 3/4	17	26 6 55	— — 3/4	+ 1 3/4
2	25 8 68	+ 1 3/4	3 1/2	18	6 22	— 3/4	1 —
3	25 8 85	— 3 —	1 1/4	19	5 75	3 —	2 3/4
4	26 — 33	3 1/2	3 1/2	20	6 50	4 1/4	4 1/4
5	1 95	2 3/4	— 1 1/4	21	6 22	5 1/4	7 1/2
6	3 22	5 1/4	2 1/4	22	3 48	— 1/4	4 3/4
7	4 56	4 —	0 —	23	2 30	— 1/2	7 1/2
8	6 05	3 1/2	— 1/2	24	25 10 60	+ 4 1/2	7 1/2
9	7 40	3 1/4	+ 2 1/4	25	25 6 75	1 —	4 1/4
10	5 48	5 3/4	1 1/2	26	5 20	— 3 1/4	3 1/2
11	2 50	3 3/4	5 3/4	27	7 50	+ — 1/2	8 1/2
12	1 30	+ — 3/4	8 —	28	7 90	— 1 3/4	13 1/2
13	4 02	1 1/2	4 1/4	29	8 28	— 1/4	13 3/4
14	8 —	— 1/2	6	30	7 10	— 1/4	15 —
15	8 05	— 1/2	4 1/4	31	6 68	+ 2 —	13 3/4
16	7 20	+ 1 —	5 —				

Mittlere Temperatur bey ☺ Aufgang = — 1°. 48.

n. m. um 2 Uhr = + 5. 10.

Mittlerer Barometerstand — Höhe des Beobachtungs-Orts (Barom. Niv.) übers Meer = 1708 frz. Fuss.
34. 3. franz. Fuss über dem Münsterplatze.

Während des Merz	Morgens 8 1/2 Uhr.	Mittags.	Abends 3 1/2 Uhr.	Abends 9 1/2 Uhr.
	26. 4. 26.	26. 4. 15.	26. 3. 96.	26. 4. 26.

E. F.